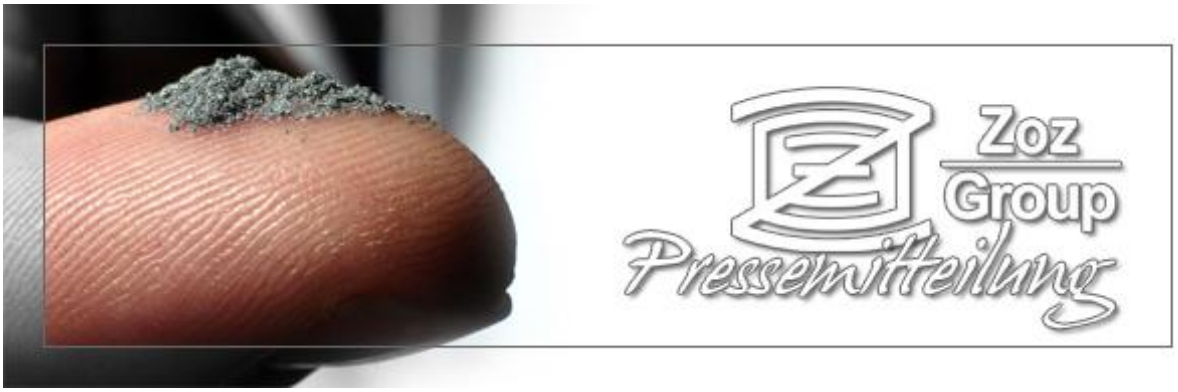


Pressemitteilung ZG-1009, Wenden, 23.07.2010

Zoz-Elektromobilität begeistert im bayerischen Exil

„Es wäre nicht das erste Mal, dass wir überregional anfangen müssen um dann erst im zweiten Schritt den Heimatmarkt bedienen zu dürfen“, deutet Prof. Dr. Henning Zoz (Geschäftsführer der Zoz Group) an. So war das Kernunternehmen Zoz GmbH vor gut 15 Jahren zunächst in Korea erfolgreich in der Vermarktung von Anlagen für die Produktion von nanostrukturierten Werkstoffen bevor man auch in Deutschland und dem Rest der Welt wirklich Fuß fassen konnte. Das auf High-Tech-Transportation spezialisierte Unternehmen Zoz Mobility schlägt erstaunlicherweise ebenfalls einen transregionalen Weg ein. Dieser Sachverhalt spiegelte sich deutlich während dem „Innovationstag Elektromobilität“ im bayerischen Bad Neustadt an der Saale wieder, wo die Zoz Group am 20. Juli 2010 aktiv ihre Elektrofahrzeuge und zukunftsweisende Wasserstoff-Energiekonzepte ausstellte. Passend dazu wurde Bad Neustadt a. d. S. in der Vorwoche zur Modellstadt für Elektromobilität des Freistaats Bayern bestimmt, wodurch dieser Innovationstag eine besondere Bedeutung erhielt und entsprechend ebenfalls prominente Vertreter, wie das Bayerische Staatministerium und deren Landräte, Siemens, Bosch Rexroth, Fraunhofer und E.ON beiwohnten.

Seitens Zoz blieb es dabei jedoch nicht nur bei der Vorstellung von Exponaten sondern es wurden vielmehr sämtliche Elektro-Fahrzeuge, welche zu Ausstellungszwecken mitgebracht worden waren, restlos aufgekauft. Der Kunde war dabei niemand anderes als das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie. „Der Freistaat Bayern sucht schon länger nach nachhaltigen und vor allem günstigen Konzepten, welche an die breite Bevölkerung gerichtet sein sollen. Die Qualität als auch der Preis

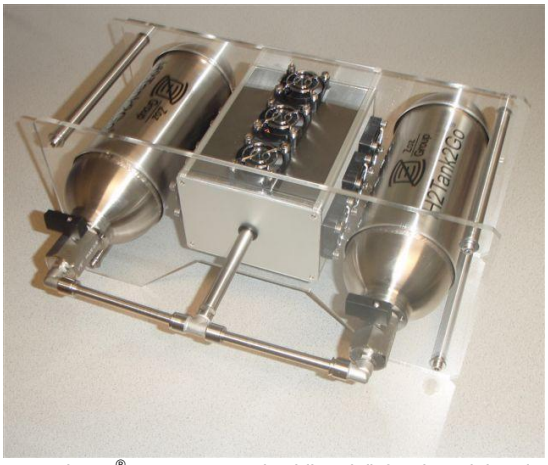
sollten da schon gemeinsam stimmig sein. Und beides liegt hier vor“, so ein offizieller Kommentar des Landrats Thomas Habermann während der Transaktion. Retourniert wurde dies mit der Aussage „die grundlegende Essenz liegt hierbei, dass jemand bestehende Konzepte bezüglich Elektromobilität energiegeladen aufgreift, modernste System- & Werkstofflösungen entwickelt und diese schnellstmöglich als auch zu einem gefühlt-günstigen Preis anbietet. Wer diesen Markt erfolgreich bestreiten möchte, kann sich nicht mit überteuerten Konzeptlösungen zufrieden geben. Dann hat man einfach keine Chance“, so der erfahrene Unternehmer Prof. Dr. Henning Zoz.

Die akquirierten Elektro-Fahrzeuge sollen hierbei an der staatlichen Jakob-Preh-Berufsschule in Bad Neustadt a. d. S. als günstige und umweltfreundliche Fortbewegungshilfen für das Lehrpersonal dienen, da die zu überbrückenden Distanzen auf dem Schulgelände sehr groß sind. Ein wichtiger Vorteil der Elektrofahrzeuge ist dabei, dass es zu keiner Geräusch- oder Abgasemission kommt, die den Lehrbetrieb stören könnten. Das Aufladen der Elektrofahrzeuge erfolgt problemlos auf dem Berufsschulgelände. Zudem ist ein Großauftrag für das laufende Jahr zu erwarten. Laut Zoz sei „nicht mit Lieferengpässen zu rechnen“, da alles bereits „vorausschauend in die richtigen Bahnen projektiert hat“. Hierbei spielt er auf das eigene Zoz Assembly Center in Taichung (Taiwan) an, welches noch im Laufe dieses Sommers die nächsten 1000 Elektrofahrzeuge liefern soll. Hier wird nach europäischen Richtlinien und besonders für den deutschen Standard produziert, so dass Kundenzufriedenheit garantiert werden kann.

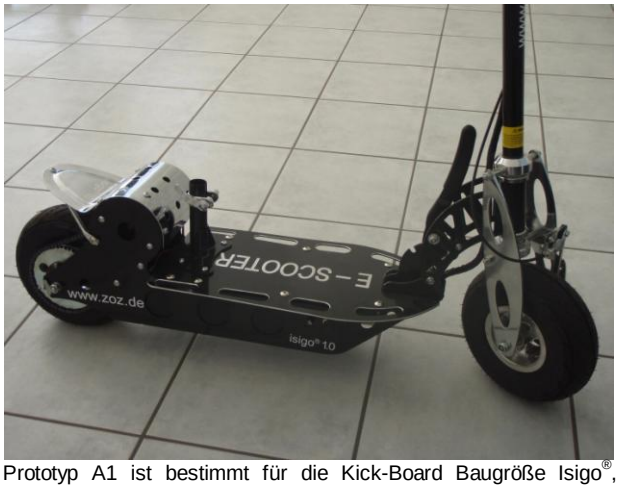
Diese Gelegenheit nutze Herr Guido Vorndran (Geschäftsführer des Autohaus Vorndran GmbH, Bad Neustadt a. d. S.), um ein mögliches Kooperationsvorhaben vorzuschlagen. Bei diesem Autohaus handelt es um einen großen Vertragshändler von Nissan, Renault, Dacia und Skoda Fahrzeugen. Vorndran berichtete, dass er sich sehr für Elektromobilität interessiere und diese sehr gerne seinen Kunden anbieten würde. Zoz begrüßte eine Partnerschaft im süddeutschen Raum, da „das Ziel ein deutschlandweites Vertriebsnetz“ wäre. In naher Zukunft soll eine „größere Abnahmemenge von 100-300 Elektro-Fahrzeugen seitens Zoz Mobility geliefert werden, um Elektromobilität in der Modellstadt wie auch in Bayern insgesamt populär zu machen“, so Vorndran.

Dann wird ebenfalls ein eigener Zoz Mobility Store im süddeutschen Raum zu realisieren sein, um das Netzwerk bezüglich Elektromobilität dort zusätzlich zu stärken.

Zudem begeistert Zoz besonders während der Expertenrunde, in der die fortschrittlichen Konzept- und Systemlösungen bezüglich Elektromobilität höchsten Anklang bei den geladenen Gästen hervorriefen. Die Expertise resultiert dadurch, dass Zoz seit Jahrzehnten in der Wasserstoffwelt zu Hause ist und Anlagen zur Herstellung von Wasserstoffspeicherwerkstoffen entwickelt und liefert und mittels eigener Anlagen solche Werkstoffe auch selbst herstellt. Derzeit werden am Hauptsitz in Hünsborn im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsprojektes (ZIM) eigene Wasserstoff-Tanksysteme (H2Tank2Go®) entwickelt, die langfristig in die Elektro-Fahrzeuge von Zoz Mobility eingebaut werden sollen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Herstellungskosten, da diese wie auch bei der Elektromobilität selber die wesentliche Barriere zur erfolgreichen Markteinführung bilden. Zoz will dabei die Speicherkosten binnen der nächsten 3 Jahre auf ein Achtel des heute Üblichen reduzieren.



H2Tank2Go® - Prototyp A1 (Mobilmodul) für den Einbau in Zoz-Mobility Elektro-Fahrzeuge



Prototyp A1 ist bestimmt für die Kick-Board Baugröße Isigo®, Geschwindigkeit 35 km/h, Reichweite dann ca. 100 km, FZG-Kosten Heute € 300,00, dann immer noch < € 1.000,00

Spaß bei Probefahrt während des Innovationstags hatten (von links) Alexander Zoz (Zoz Group), Paul Streng (stellvertretender Landrat von Kitzingen), Thomas Habermann (Landrat von Rhön-Grabfeld), Klaus Saar (Schulleiter der Jakob-Preh-Berufsschule), Prof. Dr. Henning Zoz (Zoz Group) und Dr. Hubert Büchs (Jopp GmbH)

Spontan gekauft und hochvergnügt beim Abschlussfoto (von links) Prof. Dr. Henning Zoz (Zoz Group), Thomas Habermann (Landrat von Rhön-Grabfeld), Klaus Saar (Schulleiter der Jakob-Preh-Berufsschule) und Norbert Vogler ebenfalls von der Jakob-Preh-Berufsschule

Bruno Altrichter (Bürgermeister der Stadt Bad Neustadt a. d. S.) bei einer Probefahrt mit dem Zoz Mobility Isigo®1.0